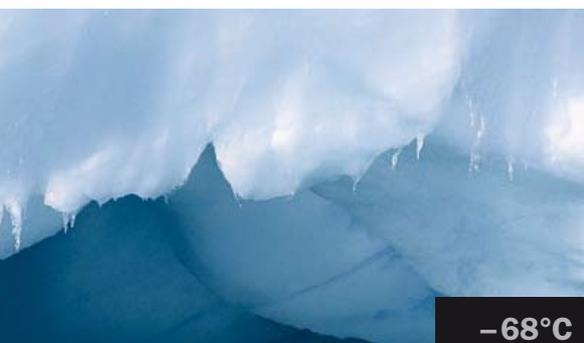


Zwischenbericht 1.–3. Quartal 2008



1.–3. Quartal auf einen Blick

DEUTZ-Konzern im Überblick

Fortgeführte Aktivitäten	7–9/2008	7–9/2007	1–9/2008	1–9/2007
in Mio. €				
Auftragseingang	321,8	381,0	1.150,9	1.215,4
Absatz (Stück)	58.804	71.791	207.491	206.410
Umsatz	354,8	383,0	1.180,3	1.100,7
Auslandsanteil (in %)	76,6	77,7	76,0	78,8
EBITDA	18,4	46,8	97,9	119,6
EBIT	0,3	30,6	43,9	71,0
Operatives Ergebnis (EBIT vor Einmaleffekten)	0,3	30,6	43,9	71,0
EBIT-Rendite (vor Einmaleffekten) in %	0,1	8,0	3,7	6,5
Konzernergebnis	-2,3	116,8	28,0	143,2
davon fortgeführte Aktivitäten	-2,3	9,1	28,0	35,6
davon nicht fortgeführte Aktivitäten	-	107,7	-	107,6
Ergebnis je Aktie in € (unverwässert)	-0,02	1,00	0,23	1,23
davon fortgeführte Aktivitäten	-0,02	0,08	0,23	0,31
davon nicht fortgeführte Aktivitäten	-	0,92	-	0,92
Ergebnis je Aktie in € (verwässert)	-0,02	0,97	0,23	1,19
davon fortgeführte Aktivitäten	-0,02	0,08	0,23	0,30
davon nicht fortgeführte Aktivitäten	-	0,89	-	0,89
Bilanzsumme (30.9.)	1.333,8	1.351,8	1.333,8	1.351,8
Eigenkapital (30.9.)	546,5	516,2	546,5	516,2
Eigenkapitalquote (in %)	41,0	38,2	41,0	38,2
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	26,5	-126,2	77,2	-111,2
Nettofinanzposition ¹⁾	25,6	37,0	25,6	37,0
Investitionen (ohne Aktivierung F&E)	10,1	78,3	49,6	105,4
Forschung und Entwicklung	21,5	14,0	60,6	37,3
Mitarbeiter (Anzahl 30.9.)	4.907	4.930	4.907	4.930

DEUTZ-Konzern: Segmente

	7–9/2008	7–9/2007	1–9/2008	1–9/2007
in Mio. €				
Auftragseingang				
Kompaktmotoren	238,3	281,8	874,3	923,4
DEUTZ Customised Solutions	83,5	99,2	276,6	292,0
Fortgeführte Aktivitäten	321,8	381,0	1.150,9	1.215,4
Absatz in Stück				
Kompaktmotoren	51.261	61.785	183.384	181.310
DEUTZ Customised Solutions	7.543	10.006	24.107	25.100
Fortgeführte Aktivitäten	58.804	71.791	207.491	206.410
Umsatz				
Kompaktmotoren	269,9	294,4	922,4	862,6
DEUTZ Customised Solutions	84,9	88,6	257,9	238,1
Fortgeführte Aktivitäten	354,8	383,0	1.180,3	1.100,7
Operatives Ergebnis (EBIT vor Einmaleffekten)				
Kompaktmotoren	-11,8	14,6	9,0	34,1
DEUTZ Customised Solutions	12,9	13,5	35,2	31,3
Sonstiges	-0,8	2,5	-0,3	5,6
Fortgeführte Aktivitäten	0,3	30,6	43,9	71,0

¹⁾ Ermittlung: Zahlungsmittel und -äquivalente abzüglich kurz- und langfristiger zinstragender Finanzschulden.

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

bereits im 1. Halbjahr 2008 hat die Nachfragedynamik nachgelassen, eine Entwicklung, die sich in den vergangenen Wochen – im Zuge der sich zuspitzenden internationalen Finanzkrise – zunehmend verstärkt hat. Während wir in den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahres 2008 kaum Auswirkungen auf unser operatives Geschäft gesehen haben und insgesamt von einer positiven Geschäftsentwicklung berichten konnten, spüren wir mittlerweile deutlich die Folgen des sich mit zunehmender Geschwindigkeit eintrübenden konjunkturellen Umfelds. Dies betrifft nicht nur DEUTZ allein – die allgemeine Branchenentwicklung zeigt ein ähnliches Bild und Aussagen unserer Wettbewerber und Kunden lassen erkennen, dass keiner diese rasante Entwicklung vorhergesehen hat. Insbesondere unsere Kunden zeigen sich aufgrund der aktuellen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen ausgesprochen verunsichert. Wir müssen feststellen: Die Finanzkrise ist in der Realwirtschaft angekommen.

Ausgehend von den USA ist die Marktschwäche mittlerweile auch in Europa zu spüren. Zudem sehen wir erste Anzeichen einer Abkühlung in China. Die Folgen zeigen sich bereits im Geschäftsverlauf unseres 3. Quartals, die wesentlichen Finanzkennzahlen können sich mit der noch ausgesprochen guten Entwicklung im Vergleichsquarter des Vorjahres nicht mehr messen. Diese sich rapide verändernden Marktbedingungen haben auch dazu geführt, dass wir bereits Mitte Oktober einen angepassten Ausblick für das laufende Geschäftsjahr verkünden mussten: Wir werden deutlich weniger Motoren verkaufen können, als wir uns vorgenommen haben. Und auch wenn es uns gelingen sollte, den Umsatz gegenüber dem Geschäftsjahr 2007 leicht zu steigern, werden sich die Folgen des in kurzer Zeit deutlich gesunkenen Absatzvolumens sowie der gestiegenen Materialkosten belastend auf unser Ergebnis auswirken.

Dennoch: Ihr Unternehmen DEUTZ hat eine starke Marktposition – eine Position, die wir behaupten und weiter ausbauen werden. Denn der Name DEUTZ steht auch weiterhin für Spitzentechnologie, Qualität und Verlässlichkeit, und das weit über die nationalen Grenzen hinaus. In diesem Sinne werden wir unseren Internationalisierungskurs konsequent fortführen und diesen Wettbewerbsvorteil auch in zukünftige Märkte tragen. Mit Blick auf unsere Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten werden wir mit ganzer Kraft daran arbeiten, dem Anspruch der Technologieführerschaft gerecht zu werden. Die Erfüllung der zukünftigen Abgasgesetzgebung sowie die Innovationsfähigkeit im Bereich der Abgasnachbehandlung stehen dabei im Mittelpunkt. Und: Die gute Entwicklung bei DEUTZ Customised Solutions sowie im Servicegeschäft zeigt, dass wir mit der stärkeren Kundenorientierung und der Ausweitung dieser Bereiche auf dem richtigen Weg sind.

Das aktuelle Umfeld fordert einmal mehr verantwortungsvolles und gleichermaßen zukunftsorientiertes Handeln. Dies, seien Sie versichert, betrachte ich als meine zentrale Aufgabe. Gerade jetzt gilt es, in unserem Unternehmen weitere Verbesserungspotenziale zu identifizieren und mit gezielten Kosteneinsparungen und eingeleiteten Prozessverbesserungen der aktuellen Entwicklung Rechnung zu tragen. Unser Ziel ist es, diesem schwierigen und volatilen Marktumfeld nicht nur angemessen zu begegnen, sondern gestärkt aus dieser Phase der weltweiten Konjunkturschwäche hervorzugehen und die Basis für nachhaltige Profitabilität des DEUTZ-Konzerns zu legen.

Ihr



Dr.-Ing. Helmut Leube

Vorsitzender des Vorstands

Zwischenlagebericht zum 1.–3. Quartal 2008

VORBEMERKUNG

Im 1.–3. Quartal 2007 bestand der DEUTZ-Konzern aus den Segmenten Kompaktmotoren, DEUTZ Customised Solutions, DEUTZ Power Systems und Sonstiges. Der Bereich DEUTZ Power Systems wurde zum 30. September 2007 verkauft und die Gewinn- und Verlustrechnung zum 30. September 2007 entsprechend angepasst; die Werte sind somit im Berichtszeitraum vergleichbar.

Die Ausführungen im vorliegenden Zwischenlagebericht betreffen die fortgeführten Aktivitäten des Konzerns, also die Segmente Kompaktmotoren, DEUTZ Customised Solutions und Sonstiges.

WIRTSCHAFTLICHES UMFELD

Konjunktur verlangsamt sich rund um den Globus¹⁾

Die Auswirkungen der weltweiten Finanz- und Bankenkrise sind deutlich zu spüren. Entgegen anfänglicher Hoffnung kann sich kein Wirtschaftsraum von dieser Negativentwicklung abkoppeln. In den letzten Monaten haben sich die Aussichten für die Weltkonjunktur deshalb deutlich eingetrübt. Manchen Industrieländern droht eine Rezession, in vielen Schwellenländern deutet sich eine Phase nachlassenden Wirtschaftswachstums an. Weltweit wird nur noch ein Anstieg bei Produktion und Dienstleistungen von 1,2% im Jahr 2009 nach 3,2% im Jahr 2008 angenommen. Für die USA wird erwartet, dass die Wirtschaftsleistung nach einem Wachstum von 1,1% in 2008 im kommenden Jahr schrumpfen wird. Auch das Wachstum in Asien soll mit 5,7% in 2009 deutlich geringer ausfallen als in diesem Jahr (2008: 7,6%).

Der globale Konjunkturreinbruch betrifft auch den Euro-Raum. Hinzu kommen verschärfte Kreditbedingungen, eine straffe Geldpolitik und ungünstige Wechselkurse. Erwartet wird, dass das Bruttoinlandsprodukt der Region in diesem Jahr nur um 0,9% steigt. Für 2009 rechnen die Experten sogar mit einem Rückgang von –1,4%.

Die Wachstumsdynamik in Deutschland hat sich merklich abgeschwächt. Zwar sind die Inlandsaufträge bisher kaum gesunken, eingebrochen ist in den letzten Monaten aber die Auslandsnachfrage – vor allem aus dem Euro-Raum. Dies schlägt sich in geringeren Auftragseingängen nieder, ein Rückgang der Produktion in den kommenden Monaten ist wahrscheinlich.

Trend schwächerer Auslandsnachfrage im Maschinen- und Anlagen- bau setzt sich fort²⁾

In den Sommermonaten Juli und August verfehlte der Bestelleingang im deutschen Maschinen- und Anlagenbau sein Vorjahresniveau. Der Auftragseingang lag im Juli um real 8%, im August um real 10% unter dem Ergebnis des Vorjahres. Zwar konnte die Branche im September ein leichtes Orderplus von real 2% erzielen, getragen wurde dieser Anstieg jedoch im Wesentlichen vom Großanlagen-geschäft. Im Dreimonatsvergleich Juli–September 2008 ergibt sich für den deutschen Maschinen- und Anlagenbau ein Rückgang im Auftragseingang um 5%; insbesondere die Auslandsaufträge waren mit –9% rückläufig.

¹⁾ Weltwirtschaftliche Daten: Deutsche Bank Research.

²⁾ Branchenwirtschaftliche Daten: VDMA.

GESCHÄFTSENTWICKLUNG KONZERN

Infolge des sich mit zunehmender Geschwindigkeit eintrübenden konjunkturellen Umfelds und einhergehend mit der allgemeinen Branchenentwicklung verzeichnete DEUTZ insbesondere im 3. Quartal 2008 eine Abschwächung bei Auftragseingang, Absatz und Umsatz. Über den gesamten Berichtszeitraum von Januar bis September 2008 betrachtet lag der Umsatz dennoch im Plus und der Absatz auf Vorjahresniveau – dies resultierte vorrangig aus der vergleichsweise guten Entwicklung in den ersten sechs Monaten 2008.

Der Auftragseingang im DEUTZ-Konzern lag Ende September 2008 bei 1.150,9 Mio. € (Q1–Q3 2007: 1.215,4 Mio. €). Damit ging die Nachfrage im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 5,3% zurück. Der Grund hierfür war das deutliche Minus im 3. Quartal 2008: Hatten die Auftragseingänge im 1. Halbjahr 2008 noch das Vorjahresniveau erreicht, so lagen sie im Zeitraum von Juli bis September 2008 um 15,5% unter dem Wert des vergleichbaren Vorjahreszeitraums.

Vom Rückgang waren die beiden Segmente Kompaktmotoren und DEUTZ Customised Solutions mit jeweils –5,3% gleichermaßen betroffen: Bei den Kompaktmotoren gingen Neuaufträge im Wert von 874,3 Mio. € (Q1–Q3 2007: 923,4 Mio. €) ein, bei DEUTZ Customised Solutions waren es 276,6 Mio. € (Q1–Q3 2007: 292,0 Mio. €).

Beim Absatz konnte DEUTZ das Vorjahresniveau bisher halten: Insgesamt wurden im Berichtszeitraum 207.491 Motoren verkauft, im Vergleichszeitraum des Vorjahres waren es 206.410 Motoren (+0,5%). Doch auch hier zeigte sich im 3. Quartal 2008 eine deutliche Abschwächung. Nach einem Plus von 10,5% zum 1. Halbjahr 2008 ging das Absatzvolumen im 3. Quartal 2008 deutlich um 18,1% zurück. Bezogen auf die Segmente ergab sich in der Gesamtsicht über neun Monate bei den Kompaktmotoren ein leichtes Plus um 1,1% auf 183.384 Motoren (Q1–Q3 2007: 181.310), bei DEUTZ Customised Solutions ging der Absatz um 4,0% auf 24.107 Motoren (Q1–Q3 2007: 25.100) zurück.

Der Umsatz lag auf Konzernebene mit 1.180,3 Mio. € um 7,2% über dem Vergleichszeitraum des Vorjahres (Q1–Q3 2007: 1.100,7 Mio. €). Hierzu trugen das Segment Kompaktmotoren mit 6,9% bzw. 922,4 Mio. € (Q1–Q3 2007: 862,6 Mio. €) und DEUTZ Customised Solutions mit 8,3% bzw. 257,9 Mio. € (Q1–Q3 2007: 238,1 Mio. €) bei. Insgesamt resultierte das Plus aus dem Umsatzwachstum der ersten sechs Monate des Geschäftsjahres 2008. Bis zur Jahresmitte hatte DEUTZ noch 15,0% höhere Umsätze erzielt als im 1. Halbjahr 2007, im 3. Quartal 2008 gingen die Erlöse deutlich um 7,4% zurück.

In Deutschland haben sich die Geschäfte im Berichtszeitraum gut entwickelt, allerdings mit deutlichen Abschwächungstendenzen im 3. Quartal 2008. Der Inlandsumsatz belief sich Ende September 2008 auf 282,7 Mio. € (Q1–Q3 2007: 233,0 Mio. €), dies ist ein Plus von 21,3% gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum. Zu dieser positiven Entwicklung trugen insbesondere die Anwendungsbereiche Landtechnik und Baumaschinen bei, wobei insbesondere der Bereich Baumaschinen ab dem 3. Quartal 2008 eine wesentlich schwächere Entwicklung aufwies.

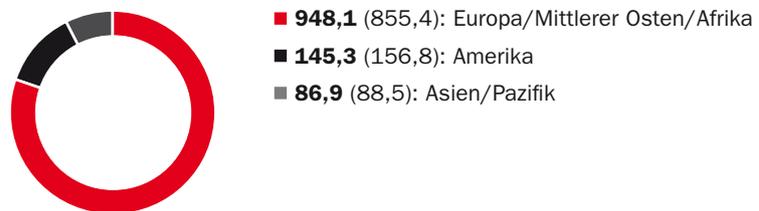
**Rückgang im
Auftragseingang**

**Absatz nach neun
Monaten noch stabil auf
Vorjahresniveau**

**Umsatzwachstum
gestützt durch gutes
1. Halbjahr**

Im Ausland erzielte DEUTZ im Berichtszeitraum von Januar bis September 2008 einen leichten Umsatzanstieg im Vergleich zur Vorjahresperiode; die Erlöse stiegen von 867,7 Mio. € um 3,4% auf 897,6 Mio. €. Der Auslandsanteil am Umsatz entwickelte sich leicht rückläufig und lag am Ende des Berichtsquartals bei 76,0% nach 78,8% Ende September 2007. Den größten Teil des Auslandsumsatzes erzielte DEUTZ mit 607,3 Mio. € (Q1–Q3 2007: 563,2 Mio. €) mit Kunden im europäischen Ausland, gefolgt von der Region Amerika mit 145,3 Mio. € (Q1–Q3 2007: 156,8 Mio. €) und der Region Asien/Pazifik mit 86,9 Mio. € (Q1–Q3 2007: 88,5 Mio. €). Hier wurde mehr als die Hälfte des Umsatzes mit chinesischen Kunden erwirtschaftet. Im 3. Quartal 2008 ist auch im Ausland in nahezu allen Regionen eine zunehmende Marktschwäche zu erkennen.

DEUTZ-Konzern: Umsatz nach Regionen
in Mio. € (Vorjahreswerte)



Ergebnis deutlich unter Vorjahr

Von Januar bis September 2008 hat DEUTZ ein operatives Ergebnis (EBIT) in Höhe von 43,9 Mio. € erwirtschaftet, das sind 27,1 Mio. € oder –38,2% weniger als in der vergleichbaren Vorjahresperiode (Q1–Q3 2007: 71,0 Mio. €). Enthalten sind hierin Anlaufverluste für das chinesische Joint Venture DEUTZ Dalian Engines in Höhe von 7,0 Mio. € (Q1–Q3 2007: 2,2 Mio. €), während das EBIT im 1.–3. Quartal 2007 durch Sondererträge aus dem Verkauf des Marine-Servicegeschäftes sowie aus Pensionsabfindungen insgesamt mit einem Betrag von 13,0 Mio. € positiv beeinflusst war. Der Rückgang im Ergebnis ohne die Berücksichtigung der vorgenannten Sondereffekte ist maßgeblich auf die schlechtere Entwicklung des Marktumfeldes im 3. Quartal 2008 zurückzuführen, in dem neben einem deutlichen Absatzrückgang höhere Materialaufwendungen zu Buche schlugen.

Die EBIT-Rendite sank im Berichtszeitraum von 6,5% (Q1–Q3 2007) auf 3,7% (Q1–Q3 2008). Bereinigt um die vorstehend beschriebenen Sondereffekte – Anlaufverluste für das chinesische Joint Venture in 2008 sowie positive Effekte aus dem Verkauf des Marine-Geschäftes und aus der Abfindung von Pensionsansprüchen in 2007 – ergibt sich eine EBIT-Rendite von 4,3% für den Zeitraum Januar bis September 2008 gegenüber 5,5% in der vergleichbaren Periode 2007.

Das Segment DEUTZ Customised Solutions konnte das Ergebnis im 1.–3. Quartal 2008 um 12,5% auf 35,2 Mio. € (Q1–Q3 2007: 31,3 Mio. €) steigern. Hingegen ging das EBIT im Segment Kompaktmotoren in der Berichtsperiode auf 9,0 Mio. € (Q1–Q3 2007: 34,1 Mio. €; –73,6%) zurück, maßgeblich beeinflusst durch die negative Ergebnisentwicklung im 3. Quartal 2008 sowie die Anlaufverluste für das Joint Venture DEUTZ Dalian Engines in China.

Im Segment Sonstiges betrug das operative Ergebnis im Berichtszeitraum –0,3 Mio. € nach 5,6 Mio. € im entsprechenden Zeitraum des Vorjahres. Allerdings ist hierbei zu berücksichtigen, dass das Segmentergebnis im 1.–3. Quartal 2007 positive Effekte aus dem Verkauf des Marine-Servicegeschäftes in Höhe von 5,0 Mio. € enthielt.

Aufgrund gestiegener Zinserträge aus Guthaben bei Kreditinstituten, die den Anstieg der Zinsaufwendungen überkompensiert haben, hat sich das Zinsergebnis im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 6,0 Mio. € verbessert. Das Konzernergebnis nach Steuern lag mit 28,0 Mio. € jedoch aufgrund der Entwicklung des operativen Ergebnisses deutlich unter dem Vorjahresniveau (Q1–Q3 2007: 35,6 Mio. €). Die Ertragsteuern beliefen sich im Zeitraum Januar bis September 2008 auf 4,3 Mio. € (Q1–Q3 2007: 18,0 Mio. €); das entspricht einer Steuerquote von 13,3% (Q1–Q3 2007: 33,6%). Die Ertragsteueraufwendungen im gleichen Zeitraum 2007 waren insbesondere durch einen latenten Steueraufwand im Zusammenhang mit dem Verkauf von DEUTZ Power Systems belastet.

**Konzernergebnis
rückläufig**

Im 3. Quartal 2008 hat sich die wirtschaftliche Situation des DEUTZ-Konzerns im Zuge der allgemeinen Branchenentwicklung verschlechtert. So gingen mit 321,8 Mio. € (Q3 2007: 381,0 Mio. €) 15,5% weniger Aufträge ein als noch ein Jahr zuvor, der Absatz sank mit 58.804 Motoren (Q3 2007: 71.791) um 18,1% und auch die Umsätze lagen mit 354,8 Mio. € (Q3 2007: 383,0 Mio. €) um 7,4% unter dem entsprechenden Quartalswert in 2007.

**3. Quartal deutlich
verschlechtert**

Das operative Ergebnis belief sich im 3. Quartal 2008 auf 0,3 Mio. € und lag damit um 30,3 Mio. € niedriger als in der vergleichbaren Vorjahresperiode. Entsprechend ging die EBIT-Marge auf 0,1% zurück (Q3 2007: 8,0%). Neben den Anlaufverlusten für das Joint Venture DEUTZ Dalian Engines in Höhe von 2,3 Mio. € (Q3 2007: 1,2 Mio. €) wirkten sich vor allem der deutliche Volumenschwund als Folge der abgeschwächten Nachfrage sowie höhere Materialaufwendungen aus.

GESCHÄFTSENTWICKLUNG KOMPAKTMOTOREN

Im Bereich Kompaktmotoren gingen im 1.–3. Quartal 2008 Aufträge in Höhe von 874,3 Mio. € ein (Q1–Q3 2007: 923,4 Mio. €), das entspricht einem Minus von 5,3%, welches zum Teil aus der Stornierung bestehender Aufträge resultierte. Dabei wirkte sich insbesondere die sinkende Nachfrage nach Kompaktmotoren mit weniger als vier Liter Hubraum, die vor allem in mobilen Arbeitsmaschinen und Kompressoren eingesetzt werden, negativ aus. Dem stand die positive Auftragsentwicklung insbesondere im Bereich Landtechnik sowie im Servicegeschäft gegenüber.

**Auftragseingang
mit Stornierungen**

Betrachtet man den Absatz, so wurden in den Berichtsmonaten Januar bis September 2008 mit 183.384 Motoren 1,1% mehr Einheiten verkauft als im Vorjahr (Q1–Q3 2007: 181.310). Während DEUTZ von den Motoren mit vier bis acht Liter Hubraum 8,7% mehr verkaufte, ging der Absatz von Motoren mit weniger als vier Liter Hubraum um 8,1% zurück. Insgesamt verzeichnete der Bereich Kompaktmotoren vor allem im 3. Quartal 2008 eine deutliche Abschwächung (–17,0%).

**Absatz nach neun
Monaten noch stabil**

Umsatzanstieg aufgrund der positiven Entwicklung im 1. Halbjahr

Der Umsatz lag im Berichtszeitraum mit 922,4 Mio. € um 6,9% über Vorjahr (Q1–Q3 2007: 862,6 Mio. €). Dabei legte insbesondere der Anwendungsbereich Landtechnik deutlich zu. Die Umsatzerlöse stiegen hier um 51,9% auf 132,8 Mio. € (Q1–Q3 2007: 87,4 Mio. €). Auch das Servicegeschäft entwickelte sich positiv und wuchs um 15,6% auf 76,9 Mio. € (Q1–Q3 2007: 66,5 Mio. €). Leicht über Vorjahr lagen die Bereiche Automotive (Q1–Q3 2008: 177,8 Mio. €; +1,9%) und Stationäre Anlagen (Q1–Q3 2008: 141,1 Mio. €; +1,0%). Der Anwendungsbereich Mobile Arbeitsmaschinen verfehlte – gestützt durch eine gute Geschäftsentwicklung im 1. Halbjahr 2008 – knapp den entsprechenden Vergleichswert in 2007 (Q1–Q3 2008: 380,9 Mio. €; –0,3%).

Kompaktmotoren: Umsatz nach Anwendungsbereichen in Mio. € (Vorjahreswerte)



- **380,9** (382,0): Mobile Arbeitsmaschinen
- **177,8** (174,4): Automotive
- **141,1** (139,7): Stationäre Anlagen
- **132,8** (87,4): Landtechnik
- **76,9** (66,5): Service
- **12,9** (12,6): Sonstige

Ergebnisrückgang gegenüber Vorjahr

Das operative Segmentergebnis wurde im Berichtszeitraum – bei zunehmend rückläufigem Auftragseingang und Absatz im 3. Quartal 2008 – vor allem durch höhere Materialaufwendungen, die unter anderem aus deutlich gestiegenen Materialpreisen resultieren, negativ beeinflusst. Entsprechend ging das EBIT zurück und lag nach neun Monaten bei 9,0 Mio. €; im Vergleichszeitraum des Vorjahres hatte es noch 34,1 Mio. € betragen (–73,6%). Zu berücksichtigen ist hierbei, dass das Ergebnis durch Anlaufverluste aus dem Joint Venture DEUTZ Dalian Engines in Höhe von 7,0 Mio. € (Q1–Q3 2007: 2,2 Mio. €) belastet wurde, wohingegen das Ergebnis im Zeitraum Januar bis September 2007 durch Pensionsabfindungen mit 6,9 Mio. € positiv beeinflusst war.

3. Quartal: Nachfrage sinkt deutlich

Die Konjunkturschwäche führte im 3. Quartal 2008 zu einer deutlich rückläufigen Nachfrage nach Kompaktmotoren: Der Auftragseingang ging um 15,4% auf 238,3 Mio. € (Q3 2007: 281,8 Mio. €) zurück, der Absatz sank um 17,0% auf 51.261 Motoren (Q3 2007: 61.785) und der Umsatz lag mit 269,9 Mio. € (Q3 2007: 294,4 Mio. €) um 8,3% unter Vorjahr. Auch das operative Segmentergebnis fiel im 3. Quartal 2008 deutlich schlechter aus als noch ein Jahr zuvor: Es belief sich auf –11,8 Mio. € gegenüber 14,6 Mio. € im Vergleichsquarter in 2007. Neben steigenden Materialpreisen wirkte sich vor allem der deutliche Volumenrückgang als Folge der Nachfrageschwäche aus. Das operative Ergebnis war weiterhin durch Anlaufverluste für das Joint Venture DEUTZ Dalian Engines in China in Höhe von 2,3 Mio. € (Q3 2007: 1,2 Mio. €) belastet, während im Vorjahr ein Sonderertrag aus Pensionsabfindungen in Höhe von 4,7 Mio. € enthalten war.

GESCHÄFTSENTWICKLUNG DEUTZ CUSTOMISED SOLUTIONS

Im Segment DEUTZ Customised Solutions belief sich der Auftragseingang im 1.–3. Quartal 2008 auf 276,6 Mio. € (Q1–Q3 2007: 292,0 Mio. €). Das sind 5,3% weniger als im Jahr davor, allerdings war die Vergleichsperiode in 2007 geprägt von überdurchschnittlich starken Auftragseingängen. Besonders positiv entwickelte sich in der Berichtsperiode die Nachfrage im Anwendungsbereich Stationäre Anlagen aufgrund von Mehraufträgen für Aggregate. Rückläufig war die Nachfrage im Bereich Landtechnik, wo ein Hauptkunde seinen Bedarf von luftgekühlten durch wassergekühlte DEUTZ-Motoren ersetzt hat.

Auftragseingang leicht rückläufig nach starkem Vorjahr

Beim Absatz lag der Bereich DEUTZ Customised Solutions mit 24.107 verkauften Motoren leicht unter dem vergleichbaren Vorjahreswert (Q1–Q3 2007: 25.100; –4,0%). Während die Anwendungsbereiche Mobile Arbeitsmaschinen sowie Automotive zweistellig zulegen konnten, entfielen im Bereich Landtechnik Absatzmengen durch die Umstellung von luftgekühlten auf wassergekühlte DEUTZ-Motoren eines Kunden. Darüber hinaus wurde in Spanien die Montage kleiner luftgekühlter Motoren eingestellt; hieraus resultierte ein entsprechender Absatzrückgang im Anwendungsbereich Stationäre Anlagen.

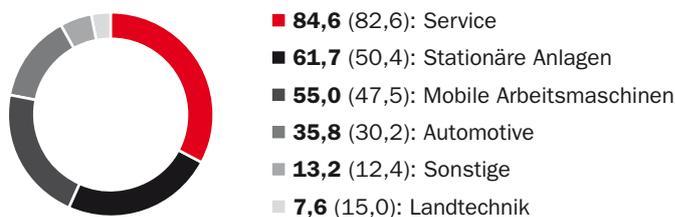
Veränderte Absatzstruktur führt zu leichtem Rückgang

Positiv entwickelte sich hingegen der Umsatz: Von Januar bis September 2008 erzielte das Segment DEUTZ Customised Solutions mit 257,9 Mio. € 8,3% mehr Umsatz als ein Jahr zuvor (Q1–Q3 2007: 238,1 Mio. €). Dabei erreichten fast alle Anwendungsbereiche erfreuliche Wachstumsraten: Der Bereich Stationäre Anlagen legte um 22,4% auf 61,7 Mio. € zu (Q1–Q3 2007: 50,4 Mio. €), Automotive um 18,5% auf 35,8 Mio. € (Q1–Q3 2007: 30,2 Mio. €) und Mobile Arbeitsmaschinen um 15,8% auf 55,0 Mio. € (Q1–Q3 2007: 47,5 Mio. €). Lediglich der Anwendungsbereich Landtechnik lag aus den bereits genannten Gründen mit 7,6 Mio. € unter dem Umsatz des Vorjahres (Q1–Q3 2007: 15,0 Mio. €). Der Bereich Services erzielte mit 84,6 Mio. € nach wie vor den größten Anteil am Segmentumsatz und konnte erneut leicht zulegen (Q1–Q3 2007: 82,6 Mio. €).

Umsatz entwickelt sich positiv

DEUTZ Customised Solutions: Umsatz nach Anwendungsbereichen

in Mio. € (Vorjahreswerte)



Segmentergebnis steigt an

Das Segmentergebnis von DEUTZ Customised Solutions betrug im Berichtszeitraum 35,2 Mio. € und lag damit um 3,9 Mio. € oder 12,5% über dem entsprechenden Vorjahreswert. Dieser Anstieg resultierte aus den höheren Umsätzen sowie daraus, dass Anlaufkosten aus der Produktionsverlagerung von Köln nach Ulm im Vorjahr nun entfielen.

3. Quartal: EBIT annähernd auf Vorjahresniveau

Die Entwicklung von DEUTZ Customised Solutions hat sich auch im 3. Quartal 2008 erfreulich fortgesetzt. Zwar ging der Auftragseingang im Vergleich zum entsprechenden Vorjahresquartal um 15,8% auf 83,5 Mio. € zurück (Q3 2007: 99,2 Mio. €); dies ist vor allem auf die sehr starke Auftragslage im Vergleichsquarter zurückzuführen. Der Absatz schrumpfte um 24,6% auf 7.543 Motoren (Q3 2007: 10.006), im Wesentlichen durch die Einstellung der Produktion von luftgekühlten Motoren in Spanien. Der Umsatz sank entsprechend um 4,2%, allerdings aufgrund von Veränderungen im Produktmix weniger stark auf 84,9 Mio. € (Q3 2007: 88,6 Mio. €). Das EBIT lag mit 12,9 Mio. € annähernd auf dem Niveau des Vorjahres (Q3 2007: 13,5 Mio. €).

VERMÖGENS- UND FINANZLAGE

Die Bilanzsumme belief sich zum 30. September 2008 auf 1.333,8 Mio. €. Im Vergleich zum 31. Dezember 2007 (1.378,6 Mio. €) hat sie sich damit um 44,8 Mio. € verkürzt. Zwar erhöhte sich das Anlagevermögen: Im Wesentlichen stiegen – bedingt durch die höheren Investitionen – die Sachanlagen um 11,3 Mio. €, die immateriellen Vermögenswerte nahmen durch Aktivierung von F&E-Kosten um 11,6 Mio. € zu. Dieser Zuwachs sowie die Zunahme der Vorräte wurde jedoch durch den Rückgang der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Zahlungsmittel und -äquivalente überkompensiert.

Working Capital steigt unterjährig an

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen reduzierten sich im Vergleich zum 31. Dezember 2007 um 28,9 Mio. €, dazu trug der Umsatzrückgang im 3. Quartal 2008 wesentlich bei. Das geringere Volumen an Lieferantenverbindlichkeiten (–41,3 Mio. €) sowie ein Anstieg der Vorräte (+33,6 Mio. €) ließen das Working Capital seit 31. Dezember 2007 um 46,0 Mio. € auf 242,9 Mio. € ansteigen.

Gegenüber dem Vergleichswert zum 30. September 2007 ergibt sich hingegen ein um rund 20 Mio. € niedrigerer Wert durch eine Reduzierung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Eigenkapitalquote trotz Dividendenausschüttung über 40%

Das Eigenkapital verringerte sich zum Bilanzstichtag am 30. September 2008 um 10,6 Mio. € auf 546,5 Mio. € (31. Dezember 2007: 557,1 Mio. €). Grund hierfür war die Dividendenausschüttung in Höhe von 48,0 Mio. €, die nicht voll durch ein Ergebnis in Höhe von 28,0 Mio. € zum 30. September 2008 kompensiert werden konnte. Bedingt durch den Rückgang der Bilanzsumme lag die Eigenkapitalquote mit 41,0% um 0,6 Prozentpunkte höher als am 31. Dezember 2007.

Nettofinanzposition weiter positiv

DEUTZ verfügt weiterhin über eine positive Nettofinanzposition in Höhe von 25,6 Mio. € (31. Dezember 2007: 89,7 Mio. €). Der vergleichbare Vorjahreswert lag bei 37,0 Mio. €.

Der operative Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit lag nach neun Monaten bei +77,2 Mio. €. Gegenüber der vergleichbaren Vorjahreszahl für fortgeführte Aktivitäten (Q1–Q3 2007: –111,2 Mio. €) ergab sich ein Anstieg um rund 188 Mio. €, der hauptsächlich aus dem geringeren Aufbau des Working Capital in 2008 mit +96,7 Mio. € und aus dem Entfall der Auszahlung von Abfindungen von Betriebsrentenansprüchen in Höhe von 78,8 Mio. € im entsprechenden Vergleichszeitraum resultierte.

Cashflow weiter verbessert

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit der fortgeführten Aktivitäten reduzierte sich aufgrund geringerer Investitionsausgaben in Finanzanlagen auf –75,6 Mio. € (Q1–Q3 2007: –108,4 Mio. €). Im Vergleichszeitraum wurde eine Finanzeinlage von rund 58 Mio. € in das chinesische Joint Venture DEUTZ Dalian Engines geleistet.

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit lag bei –63,8 Mio. € (Q1–Q3 2007: +165,6 Mio. €). Darin enthalten sind neben Zinszahlungen die Ausschüttung von Dividenden in Höhe von 48,0 Mio. € an die Aktionäre sowie die Rückführung von Bankschulden in Höhe von 2,2 Mio. €.

INVESTITIONEN

Die Investitionen einschließlich aktivierter Entwicklungsaufwendungen beliefen sich im Berichtszeitraum auf 86,7 Mio. € (Q1–Q3 2007: 119,3 Mio. €). Dabei entfielen rund 58 Mio. € des vergleichsweise hohen Vorjahreswertes auf den 50%-Anteil am chinesischen Joint Venture DEUTZ Dalian Engines. Die aktivierten Entwicklungsaufwendungen – sie dienen vor allem Entwicklungen im Hinblick auf die zukünftige Abgasstufe Interim TIER 4 für Industrie- und Landtechnikanwendungen – betragen 37,1 Mio. € (Q1–Q3 2007: 13,9 Mio. €).

Gezielter Einsatz von Investitionsmitteln

Ein Großteil der Investitionen wurde im Bereich Kompaktmotoren getätigt: Hier wurden 75,8 Mio. € (Q1–Q3 2007: 113,0) investiert, in erster Linie für den Ausbau der Kapazitäten am Standort Köln sowie für die Komponentenfertigung im spanischen Zafra. Auf DEUTZ Customised Solutions entfielen 10,9 Mio. € (Q1–Q3 2007: 6,3 Mio. €); unter anderem wurden damit Maßnahmen zur Erfüllung von Umweltauflagen am Standort Ulm umgesetzt.

FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Im 1.–3. Quartal 2008 lagen die F&E-Aufwendungen mit 60,6 Mio. € um 62,5% höher als im entsprechenden Vorjahreszeitraum (Q1–Q3 2007: 37,3 Mio. €). Ebenfalls gestiegen ist die F&E-Quote am Konzernumsatz; sie beträgt aktuell 5,1% (Q1–Q3 2007: 3,4%). Dabei entfielen rund 68% des Aufwands für Forschung und Entwicklung auf die Neu- und Weiterentwicklung, rund 13% auf die Forschung und Vorentwicklung. In die Serienbetreuung investierte DEUTZ rund 19% des Gesamtertrags.

Schwerpunkte bei der Abgasreduzierung und -nachbehandlung

Bei der Segmentbetrachtung flossen 52,8 Mio. € (Q1–Q3 2007: 30,9 Mio. €) in Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten für Kompaktmotoren; für DEUTZ Customised Solutions wurden 7,8 Mio. € (Q1–Q3 2007: 6,4 Mio. €) aufgewendet.

Insgesamt beschäftigte DEUTZ zum Stichtag 30. September 2008 423 Mitarbeiter im Bereich Forschung und Entwicklung (30. September 2007: 385). Im Fokus ihrer Arbeit steht zum einen die Weiterentwicklung von Produkten für die ab dem Jahr 2011 geltende Abgasstufe III B in Europa bzw. Interim TIER 4 in den USA, zum anderen die Entwicklung von Abgasnachbehandlungssystemen. Parallel dazu wird an der Einführung der Abgasstufe Euro 5 für den Motor 2013 4V Automotive gearbeitet. Ein weiterer Schwerpunkt ist der Hybrid-Antrieb. Der weltweit erste Baumaschinen-Hybrid-Antrieb – DEUTZ hatte dieses Aggregat im Vorjahr auf der »bauma« vorgestellt – hat zwischenzeitlich die Serienentwicklung erreicht.

MITARBEITER

Beschäftigung leicht rückläufig

Insgesamt beschäftigte DEUTZ am 30. September 2008 weltweit 4.907 Mitarbeiter. Damit lag die Mitarbeiterzahl leicht unter dem Niveau des entsprechenden Vorjahreszeitpunkts, als DEUTZ 4.930 Arbeitskräfte zählte.

Im Inland hat das Unternehmen sein Personal von 3.723 um 2,6% auf 3.821 Kräfte weiter aufgestockt. Davon waren erneut vorrangig die Standorte Köln und Ulm betroffen: In Köln wurden vor allem die Entwicklungs- und Forschungsaktivitäten verstärkt, in Ulm wird das Werk als Kompetenzzentrum für luftgekühlte Motoren weiter ausgebaut.

Die Auslandsbeschäftigung ging hingegen zurück. Außerhalb Deutschlands waren 1.086 Mitarbeiter beschäftigt, ein Jahr zuvor waren es noch 1.207 gewesen. Allen voran wurde in Spanien die Belegschaft weiter um insgesamt 156 Arbeitsplätze reduziert. Hier war zum einen die Montage luftgekühlter Motoren eingestellt worden, zum anderen trug die Entwicklung der Mitarbeiterzahlen dem insgesamt rückläufigen Marktvolumen Rechnung.

Im Segment Kompaktmotoren beschäftigte DEUTZ zum 30. September 2008 3.988 (30. September 2007: 4.028) Mitarbeiter, bei DEUTZ Customised Solutions waren es 919 (30. September 2007: 902).

Die rückläufigen Auftragseingänge und Absatzzahlen führten zu einer Reduzierung von Zeitarbeitskräften. Zum 30. September 2008 waren 299 Mitarbeiter im Rahmen der Arbeitnehmerüberlassung beschäftigt (30. September 2007: 415).

DEUTZ-AKTIE

Börsenindizes auf Talfahrt

Ausgehend von den USA zog die Finanzkrise ihre Kreise und ließ die Aktienkurse an den weltweiten Börsen insbesondere in den vergangenen Wochen weiter auf Talfahrt gehen. Der MDAX verlor in den ersten neun Monaten 2008 29,5% und schloss am 30. September 2008 bei 6.957 Punkten (31. Dezember 2007: 9.865 Punkte). Der Prime Industrial Index tendierte mit einem Minus von 39,6% relativ noch schlechter und notierte Ende September 2008 bei 2.374 Punkten (31. Dezember 2007: 3.930 Punkte).

DEUTZ-Aktie mit deutlichen Kursabschlägen

Entwickelte sich die DEUTZ-Aktie im 1. Halbjahr im Vergleich zum MDAX zumindest gleich gut oder besser, so kam es im 3. Quartal 2008 mit Blick auf die Vergleichsindizes relativ gesehen zu einer schwächeren Kursperformance. Die DEUTZ-Aktie schloss am 30. September 2008 mit 3,97 € um 42,9% unter ihrem Vorjahres-Schlusskurs von 6,95 € (31. Dezember 2007).

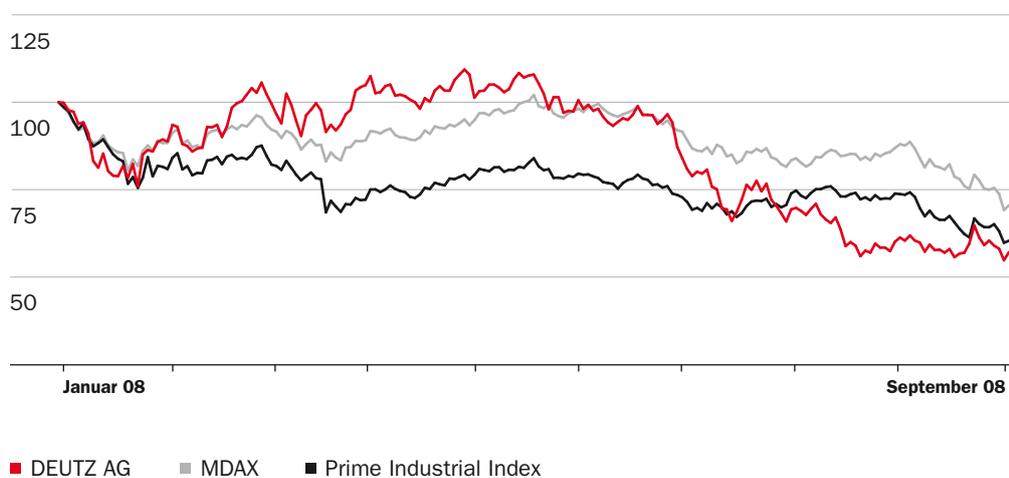
Hatte der Tiefstkurs im 1. Halbjahr noch bei 5,28 € am 23. Januar 2008 gelegen, so sank der Wert der DEUTZ-Aktie im 3. Quartal 2008 im Zuge der weltweiten Börsenturbulenzen weiter auf 3,81 € am 29. September 2008. Entsprechend ging auch die Marktkapitalisierung zurück: Sie belief sich am 30. September 2008 auf 479,8 Mio. € nach 834,6 Mio. € am 31. Dezember 2007.

Im Rahmen der turnusmäßigen Überprüfung der Auswahlindizes der Deutschen Börse belegte die DEUTZ AG am Stichtag Ende August in der entsprechenden Rangliste die Position 48 beim Orderbuchumsatz und Position 64 bei der Marktkapitalisierung unter Berücksichtigung des Streubesitzes. Die Belegung eines Ranglistenplatzes größer 60 führte dazu, dass die DEUTZ-Aktie zum 22. September 2008 in den SDAX wechselte und seitdem in diesem Auswahlindex der Deutschen Börse geführt wird.

Die Anzahl der DEUTZ-Aktien hat sich aufgrund von 776.753 Anleihe- und Genussrechtswandlungen auf 120.861.783 Stück erhöht (31. Dezember 2007: 120.085.030). Da Ende 2007 weniger als 10% der ursprünglich 19.792.998 Wandelschuldverschreibungen ausstanden, nutzte DEUTZ die Möglichkeit zur Kündigung der Wandelanleihe. Diese Kündigung wurde zum 8. März 2008 wirksam; noch bis zum 3. März 2008 hatten die Anleiheinhaber die Möglichkeit, eine Wandelanleihe gegen eine DEUTZ-Aktie zu tauschen. Die bis dahin nicht gewandelten 68.070 Schuldverschreibungen wurden gegenüber den Inhabern zu je 3,40 € mit insgesamt 0,2 Mio. € bar abgefolten.

Kursverlauf der DEUTZ-Aktie

in %



DEUTZ-Aktie

	1-9/2008	1-9/2007
Anzahl der Aktien (30.9.)	120.861.783	120.080.238
Anzahl Aktien Durchschnitt	120.770.750	116.392.993
Aktienkurs (30.9.) in €	3,97	8,89
Aktienkurs (hoch) in €	7,60	10,05
Aktienkurs (tief) in €	3,81	7,88
Marktkapitalisierung (30.9.)	479,8	1.067,5

Basis: Schlusskurse Xetra

RISIKOBERICHT

Der DEUTZ-Konzern ist weltweit in verschiedenen Marktsegmenten sowie Anwendungsbereichen tätig. Somit ist das Unternehmen unterschiedlichen geschäftsspezifischen und regionalen Risiken ausgesetzt. Diese Risiken wurden im Geschäftsbericht 2007 ausführlich dargestellt. Durch die weitere Eintrübung der konjunkturellen Perspektiven in wesentlichen Regionen, in denen DEUTZ tätig ist, und zuletzt stark angestiegene Rohstoffpreise haben seit der Berichterstattung zum 1. Halbjahr 2008 insbesondere die Absatz- und Beschaffungsrisiken zugenommen. Risiken, die für sich genommen oder in Kombination mit anderen Risiken den Fortbestand des DEUTZ-Konzerns im Berichtszeitraum oder danach gefährdet haben beziehungsweise gefährden könnten, liegen nicht vor.

NACHTRAGSBERICHT

Die DEUTZ AG hat am 16. Oktober 2008 per Ad-hoc-Mitteilung bekannt gemacht, dass der Finanzinvestor 3i, an den die Gesellschaft im September 2007 ihr Gas- und Dieselmotorengeschäft für dezentrale Energieerzeugung (DEUTZ Power Systems) veräußert hat, der Gesellschaft angekündigt hat, im Wege der Schiedsklage eine nachträgliche Kaufpreisminderung geltend zu machen. Ein Erfolg der Klage hätte voraussichtlich einen erheblichen Einfluss auf die Höhe des betreffenden Jahresergebnisses. 3i stützt sich auf eine angebliche Verletzung von Aufklärungspflichten im Zusammenhang mit dem Unternehmenskauf. Der Vorstand hat die erhobenen Ansprüche als unbegründet zurückgewiesen.

BEZIEHUNGEN ZU NAHESTEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN

Neben den in den Konzernabschluss einbezogenen Tochtergesellschaften steht der DEUTZ-Konzern mit nahestehenden Unternehmen und Personen in Beziehungen. Hierzu zählen die Geschäftsbeziehungen zwischen dem DEUTZ-Konzern und seinen Beteiligungen sowie den folgenden Anteilseignern (einschließlich ihrer Tochtergesellschaften) der DEUTZ AG, die einen maßgeblichen Einfluss ausüben können. Solche Unternehmen sind die

- SAME DEUTZ-FAHR Holding & Finance B.V., Amsterdam/Niederlande (Gruppe), und die
- AB Volvo Power (publ), Göteborg/Schweden (Gruppe).

Im Anhang auf Seite 22 sind die Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen näher erläutert.

AUSBLICK 2008

Im Zuge der weiteren negativen Auswirkungen der Finanzmarktkrise auf die Realwirtschaft hat sich die Absatzreduzierung in den zurückliegenden Wochen beschleunigt. Für das Geschäftsjahr 2008 will DEUTZ einen Absatz in der Größenordnung von 260.000 Motoren und ein Umsatzwachstum von bis zu 2% erreichen und eine EBIT-Marge von rund 2% erzielen. Aufgrund der nach wie vor großen Verunsicherung unserer Kunden ist eine Prognose zur Zeit nur schwer möglich. Es kann daher nicht ausgeschlossen werden, dass die oben genannten Ziele nicht voll erreicht werden.

Die für das Geschäftsjahr 2008 geplanten Investitionen zum Ausbau der Fertigungskapazitäten werden aufgrund der veränderten Situation reduziert. Die Aufwendungen für zukunftsgerichtete Projekte in der Forschung und Entwicklung sollen 90 Mio. € betragen.

Aufgrund der aktuellen Marktentwicklung hat DEUTZ zusätzlich ein umfangreiches Maßnahmenpaket zur Absicherung der Profitabilität beschlossen. Dies beinhaltet vor allem Maßnahmen zur Kostensenkung, Anpassung der Mitarbeiterzahlen an die veränderten Wachstumsprognosen sowie Effizienzsteigerungen in allen Unternehmensprozessen. Das Maßnahmenpaket soll insgesamt einen positiven Ergebnisbeitrag in hoher zweistelliger Millionenhöhe (€) leisten.

Das Konzernergebnis für das Gesamtjahr wird – entsprechend dem erwarteten Rückgang im operativen Ergebnis sowie eventuellen Belastungen aus Restrukturierungsaufwendungen im Zusammenhang mit dem Maßnahmenpaket – unter dem Wert des Vorjahres liegen.

DISCLAIMER

Diese Publikation enthält bestimmte Aussagen über zukünftige Ereignisse und Entwicklungen sowie Angaben und Einschätzungen der Gesellschaft. Solche in die Zukunft gerichteten Aussagen beinhalten bekannte und unbekannt Risiken, Ungewissheiten und andere Faktoren, die dazu führen können, dass die tatsächlichen zukünftigen Leistungen, Entwicklungen und Ergebnisse der Gesellschaft oder der für die Gesellschaft wesentlichen Branchen wesentlich (insbesondere in negativer Hinsicht) von denjenigen abweichen, die in diesen Aussagen ausdrücklich oder implizit angenommen werden. Eine Gewähr kann folglich für die Aussagen in diesem Lagebericht nicht übernommen werden. Die Gesellschaft übernimmt keine Verpflichtung, zukunftsgerichtete Aussagen fortzuschreiben und an künftige Entwicklungen anzupassen.

Zwischenabschluss DEUTZ-Konzern

1.–3. Quartal 2008

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG DEUTZ-KONZERN

	7–9/2008	7–9/2007	1–9/2008	1–9/2007
in Mio. €				
Umsatzerlöse	354,8	383,0	1.180,3	1.100,7
Bestandsveränderungen und andere aktivierte Eigenleistungen	13,7	13,8	38,4	42,9
Sonstige betriebliche Erträge	15,7	17,6	46,6	52,4
Materialaufwand	–254,6	–264,0	–828,3	–763,0
Personalaufwand	–68,9	–69,4	–219,4	–205,7
Planmäßige Abschreibungen	–18,1	–16,2	–54,0	–48,6
Sonstige betriebliche Aufwendungen	–40,9	–34,2	–115,5	–108,5
Ergebnis aus at equity bewerteten Finanzanlagen	–1,4	–	–4,2	0,6
Wertberichtigung von langfristigen Vermögenswerten	–	–	–	0,2
EBIT	0,3	30,6	43,9	71,0
davon operatives Ergebnis (EBIT vor Einmaleffekten)	0,3	30,6	43,9	71,0
Zinsergebnis	–3,6	–5,7	–10,3	–16,3
davon Finanzierungsaufwendungen	–8,9	–8,2	–26,3	–19,8
Sonstige Steuern	–0,3	–0,5	–1,3	–1,1
Konzernergebnis vor Ertragsteueraufwendungen aus fortgeführten Aktivitäten	–3,6	24,4	32,3	53,6
Ertragsteueraufwendungen	1,3	–15,3	–4,3	–18,0
Konzernergebnis nach Steuern aus fortgeführten Aktivitäten	–2,3	9,1	28,0	35,6
Konzernergebnis nach Steuern aus nicht fortgeführten Aktivitäten	–	107,7	–	107,6
Konzernergebnis	–2,3	116,8	28,0	143,2
davon auf Minderheitsanteile entfallendes Ergebnis	–	–	–	–
davon auf Anteilseigner des Mutterunternehmens entfallendes Ergebnis	–2,3	116,8	28,0	143,2
Ergebnis je Aktie				
Ergebnis je Aktie in € (unverwässert)	–0,02	1,00	0,23	1,23
davon aus fortgeführten Aktivitäten	–0,02	0,08	0,23	0,31
davon aus nicht fortgeführten Aktivitäten	–	0,92	–	0,92
Ergebnis je Aktie in € (verwässert)	–0,02	0,97	0,23	1,19
davon aus fortgeführten Aktivitäten	–0,02	0,08	0,23	0,30
davon aus nicht fortgeführten Aktivitäten	–	0,89	–	0,89

BILANZ DEUTZ-KONZERN

Aktiva

	30.9.2008	31.12.2007
in Mio. €		
Sachanlagen	345,9	334,6
Immaterielle Vermögenswerte	122,2	110,6
At equity bewertete finanzielle Vermögenswerte	58,2	57,6
Übrige finanzielle Vermögenswerte	9,5	8,5
Anlagevermögen	535,8	511,3
Latente Steueransprüche	45,7	49,4
Langfristiges Vermögen	581,5	560,7
Vorräte	247,8	214,2
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	159,9	188,8
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	97,0	102,9
Zahlungsmittel und -äquivalente	246,7	311,1
Kurzfristiges Vermögen	751,4	817,0
Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen	0,9	0,9
Bilanzsumme	1.333,8	1.378,6

Passiva

Gezeichnetes Kapital	309,0	307,0
Kapitalrücklage	28,8	28,1
Andere Rücklagen	1,4	-5,3
Gewinnrücklagen	79,1	79,1
Bilanzgewinn	128,2	148,2
Den Anteilseignern des Mutterunternehmens zustehendes Eigenkapital (Konzernanteile)	546,5	557,1
Eigenkapital	546,5	557,1
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	170,4	176,7
Übrige Rückstellungen	49,0	46,5
Finanzschulden	215,7	216,0
Übrige Verbindlichkeiten	2,0	10,0
Langfristige Schulden	437,1	449,2
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	16,7	16,7
Rückstellungen für laufende Ertragsteuern	13,1	11,3
Übrige Rückstellungen	83,4	63,7
Finanzschulden	5,4	5,4
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	164,8	206,1
Übrige Verbindlichkeiten	66,8	69,1
Kurzfristige Schulden	350,2	372,3
Bilanzsumme	1.333,8	1.378,6

ENTWICKLUNG DES EIGENKAPITALS DEUTZ-KONZERN

	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklage	Marktbewertungs- rücklage ^{1), 2)}	Unterschiedsbetrag aus Währungs- umrechnung ¹⁾
in Mio. €					
Stand 1.1.2007	292,3	24,1	0,4	1,0	-2,8
Erhöhung durch Ausübung der Umtauschrechte von Wandelschuldverschreibungen/ Wandelgenussrechten	14,7	4,0			
Erfolgsneutrale Veränderungen (davon ergebniswirksame Auflösung im Periodenergebnis)				-	-3,5
				(2,1)	
Konzernergebnis					
Summe aus Konzernergebnis und den im Berichtsjahr erfolgs- neutral im Eigenkapital erfassten Aufwendungen und Erträgen				-	-3,5
Stand 30.9.2007	307,0	28,1	0,4	1,0	-6,3
Stand 1.1.2008	307,0	28,1	79,1	4,1	-9,4
Dividendenausschüttung an Gesellschafter					
Erhöhung durch Ausübung der Umtauschrechte von Wandelschuldverschreibungen/ Wandelgenussrechten	2,0	0,7			
Erfolgsneutrale Veränderungen (davon ergebniswirksame Auflösung im Periodenergebnis)				1,7	5,0
				(-2,1)	
Konzernergebnis					
Summe aus Konzernergebnis und den im Berichtsjahr erfolgs- neutral im Eigenkapital erfassten Aufwendungen und Erträgen				1,7	5,0
Stand 30.9.2008	309,0	28,8	79,1	5,8	-4,4

¹⁾ In der Bilanz werden diese Posten unter der Bezeichnung »Andere Rücklagen« zusammengefasst.

²⁾ Rücklage aus der Bewertung von Cashflow-Hedges und Rücklagen aus der Bewertung von zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten.

Auf zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen entfallene erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderungen	Bilanzgewinn	Summe Konzernanteile	Minderheitsanteile	Gesamt
-	43,5	358,5	-	358,5
		18,7		18,7
-0,7		-4,2		-4,2
		(2,1)		(2,1)
	143,2	143,2		143,2
-0,7	143,2	139,0	-	139,0
-0,7	186,7	516,2	-	516,2
-	148,2	557,1	-	557,1
	-48,0	-48,0		-48,0
		2,7		2,7
		6,7		6,7
		(-2,1)		(-2,1)
	28,0	28,0		28,0
-	28,0	34,7	-	34,7
-	128,2	546,5	-	546,5

KAPITALFLUSSRECHNUNG DEUTZ-KONZERN

	1-9/2008	1-9/2007
in Mio. €		
EBIT	43,9	71,0
Zinseinnahmen	11,8	1,6
Gezahlte sonstige Steuern	-1,3	-1,1
Gezahlte Ertragsteuern	-0,5	-15,3
Abschreibungen auf das Anlagevermögen	54,0	48,4
Gewinne/Verluste aus Anlagevermögen	0,2	-
Ergebnis aus der Bewertung at equity	4,2	-0,6
Sonstige zahlungsunwirksame Erträge und Aufwendungen	-8,3	-20,7
Veränderung Working Capital	-36,1	-132,8
Veränderung der Vorräte	-32,7	-64,3
Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	29,1	-75,2
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-32,5	6,7
Veränderung der sonstigen Forderungen und sonstigen Vermögenswerte	-7,4	-7,0
Veränderung der Rückstellungen und übrigen Verbindlichkeiten (ohne Finanzschulden)	16,7	24,1
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit vor Abfindung von Betriebsrentenansprüchen – fortgeführte Aktivitäten	77,2	-32,4
Abfindungen von Betriebsrentenansprüchen – fortgeführte Aktivitäten	-	-78,8
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit – fortgeführte Aktivitäten	77,2	-111,2
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit – nicht fortgeführte Aktivitäten	-	-9,1
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit – gesamt	77,2	-120,3
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	-75,6	-65,5
Investitionen in Finanzanlagen	-	-58,2
Einzahlung aus dem Verkauf von Unternehmensteilen	-	14,2
Erlöse aus Anlagenabgängen	-	1,1
Cashflow aus Investitionstätigkeit – fortgeführte Aktivitäten	-75,6	-108,4
Cashflow aus Investitionstätigkeit – nicht fortgeführte Aktivitäten	-2,1	283,0
Cashflow aus Investitionstätigkeit – gesamt	-77,7	174,6
Dividendenausschüttung an Gesellschafter	-48,0	-
Zinsausgaben	-14,3	-7,0
Einzahlungen aus der Aufnahme von Darlehen	0,7	246,9
Tilgungen von Darlehen	-2,2	-74,3
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit¹⁾	-63,8	165,6
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	77,2	-120,3
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-77,7	174,6
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-63,8	165,6
Zahlungswirksame Veränderung des Zahlungsmittelbestandes	-64,3	219,9
Zahlungsmittel und -äquivalente am 1.1.	311,1	49,4
Zahlungswirksame Veränderung des Zahlungsmittelbestandes	-64,3	219,9
Wechselkurs- und konsolidierungsbedingte Veränderung des Zahlungsmittelbestandes	-0,1	-4,5
Zahlungsmittel und -äquivalente am 30.9.	246,7	264,8

¹⁾ 1-9/2007 einschließlich Cashflow aus Finanzierungstätigkeit für nicht fortgeführte Aktivitäten.

Anhang DEUTZ-Konzern 1.–3. Quartal 2008

GRUNDLAGEN

Der Konzernabschluss der DEUTZ AG zum 31. Dezember 2007 wurde in Übereinstimmung mit den gültigen International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, aufgestellt. Die Standards umfassen die vom International Accounting Standards Board (IASB) erlassenen IFRS, die International Accounting Standards (IAS), die Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) sowie des Standing Interpretations Committee (SIC).

Der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2007 steht im Einklang mit den gesetzlichen Verpflichtungen, die für kapitalmarktorientierte, berichtspflichtige Mutterunternehmen nach § 315 a Abs. 1 HGB i.V.m. Art. 4 der Verordnung (EG) Nr. 1606/2002 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 19. Juli 2002, betreffend die Anwendung aktueller internationaler Rechnungslegungsstandards in der jeweils gültigen Fassung (IAS-VO), gelten. Die ergänzenden Regelungen des Aktiengesetzes (AktG) finden Anwendung.

Der vorliegende Zwischenabschluss zum 30. September 2008 wurde in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) und den diesbezüglichen Interpretationen des International Accounting Standards Board (IASB) für die Zwischenberichterstattung (IAS 34), wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, erstellt. Demzufolge enthält dieser Zwischenabschluss nicht sämtliche Informationen und Anhangangaben, die gemäß IFRS für einen Konzernabschluss zum Ende des Geschäftsjahres erforderlich sind, sondern ist im Kontext mit dem von der Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2007 veröffentlichten IFRS-Konzernabschluss zu lesen. Bei der Erstellung dieses Konzernzwischenabschlusses haben grundsätzlich die gleichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden Anwendung gefunden wie im letzten Konzernabschluss zum 31. Dezember 2007. Nähere Angaben zu den angewendeten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden befinden sich im Anhang des Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2007.

Unterjährig werden umsatzabhängige und zyklische Sachverhalte auf der Grundlage der jährlichen Unternehmensplanung, soweit wesentlich, abgegrenzt.

Der verkürzte Konzernzwischenabschluss zum 30. September 2008 – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Kapitalflussrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung sowie ausgewählten erläuternden Anhangangaben – und der Konzernzwischenlagebericht für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. September 2008 wurden keiner prüferischen Durchsicht unterzogen.

KONSOLIDIERUNGSKREIS

Die Anzahl der zum Konsolidierungskreis gehörenden Unternehmen hat sich gegenüber dem 31. Dezember 2007 durch Verschmelzung der DEUTZ DITER COMPONENTES S.A., Zafra auf die DEUTZ DITER S.A., Zafra (beide Spanien) um ein Unternehmen verringert.

SONSTIGE ERLÄUTERUNGEN ZU WESENTLICHEN VERÄNDERUNGEN IN DER BILANZ UND GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Im Geschäftsjahr 2007 wurde das Segment DEUTZ Power Systems mit Wirkung zum 30. September 2007 veräußert und infolgedessen als »nicht fortgeführte Aktivität« gemäß IFRS 5 umklassifiziert. In der Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung werden die Erträge und Aufwendungen dieses Segments in der Position »Konzernergebnis nach Steuern aus nicht fortgeführten Aktivitäten« gesondert ausgewiesen und im Anhang gesondert erläutert. Die folgenden Erläuterungen beinhalten die fortgeführten Aktivitäten des DEUTZ-Konzerns. Die Vorjahresvergleichszahlen wurden in der Gewinn- und Verlustrechnung entsprechend angepasst.

Vorbemerkung

Bilanz

Bei den Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten standen dem Zugang von Investitionen (nach Investitionszuschüssen) von 76,9 Mio. € Abschreibungen mit 54,0 Mio. € gegenüber. Die Investitionen (nach Investitionszuschüssen) betreffen mit 49,0 Mio. € die Sachanlagen und mit 27,9 Mio. € die immateriellen Vermögenswerte. Der Schwerpunkt der Investitionen lag im Berichtszeitraum bei dem Ausbau der Kapazitäten am Standort Köln sowie der Komponentenfertigung im spanischen Zafrá.

Die Vorräte wurden seit Jahresanfang um 33,6 Mio. € auf 247,8 Mio. € aufgestockt. Als Folge des geringeren Geschäftsvolumens im 3. Quartal 2008 sind die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen hingegen deutlich zurückgegangen.

Das Eigenkapital verminderte sich zum Bilanzstichtag am 30. September 2008 um 10,6 Mio. € auf 546,5 Mio. € (31. Dezember 2007: 557,1 Mio. €), vor allem durch die Dividendenausschüttung in Höhe von 48,0 Mio. €, die das Konzernergebnis der ersten neun Monate 2008 in Höhe von 28,0 Mio. € übersteigt. Der Effekt aus den Wandlungen von Wandelschuldverschreibungen und Wandelgenussrechten betrug 2,7 Mio. €. Die Eigenkapitalquote lag aufgrund des gleichzeitigen Rückgangs der Bilanzsumme mit 41,0% nahezu auf dem Vorjahresniveau (31. Dezember 2007: 40,4%).

Die kurz- und langfristigen Rückstellungen haben sich zum 30. September 2008 um 17,7 Mio. € auf 332,6 Mio. € erhöht. Der Schwerpunkt lag mit einem Anstieg um 21,5 Mio. € bei den kurzfristigen Rückstellungen und ist im Wesentlichen das Resultat unterjähriger Kostenabgrenzungen. Die Pensionsrückstellungen haben sich durch Inanspruchnahme um 6,3 Mio. € reduziert.

Der Rückgang der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen zum 30. September 2008 um 41,3 Mio. € auf 164,8 Mio. € ist auf die zunehmende Abschwächung der Auftragslage im 3. Quartal 2008 zurückzuführen.

Gewinn- und Verlustrechnung

Nach einer guten Entwicklung in den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahres 2008 hat sich die Eintrübung des konjunkturellen Umfelds deutlich auf die Geschäftsentwicklung im 3. Quartal 2008 und somit den Berichtszeitraum insgesamt ausgewirkt.

Der Umsatz des DEUTZ-Konzerns konnte im 1.–3. Quartal 2008 gegenüber dem Vorjahr um 7,2% auf 1.180,3 Mio. € gesteigert werden. Beide Segmente – Kompaktmotoren und DEUTZ Customised Solutions – waren an dem Anstieg nahezu gleichermaßen beteiligt. Die Steigerung resultierte insgesamt aus den guten Zahlen der ersten sechs Monate: Zur Jahresmitte hatte DEUTZ noch 15,0% höhere Umsätze erzielt als zum Halbjahr 2007 – im 3. Quartal gingen die Erlöse hingegen um 7,4% zurück.

Die sonstigen betrieblichen Erträge waren insbesondere aufgrund von Sondereffekten im Vorjahr aus dem Verkauf des Marine-Servicegeschäftes sowie aus getätigten Pensionsabfindungen um 5,8 Mio. € geringer. Der Rückgang dieser Sondereffekte insgesamt wurde teilweise durch höhere Währungskursgewinne im Berichtszeitraum kompensiert, denen jedoch höhere Währungskursverluste in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen gegenüberstanden.

Der Materialaufwand stieg leicht überproportional in Relation zu der positiven Umsatzentwicklung um 65,3 Mio. € auf 828,3 Mio. € an. Neben deutlich gestiegenen Materialpreisen hat vor allem der wachsende Umsatz neu eingeführter Motorenbaureihen den Materialaufwand aufgrund der enthaltenen höherwertigen Technologiekomponenten belastet.

Der Anstieg der Personalaufwendungen um 13,7 Mio. € auf 219,4 Mio. € resultiert überwiegend aus einer Mehrbeschäftigung von Personal zur Realisierung des Umsatzwachstums in der ersten Jahreshälfte. Weiterhin wirken sich die tariflich bedingten Lohn- und Gehaltserhöhungen aus April 2007 im Berichtszeitraum vollständig aus.

Im Ergebnis aus at equity bewerteten Finanzanlagen ist im Berichtszeitraum der Anlaufverlust des im August 2007 gegründeten Joint Ventures DEUTZ Dalian Engines in China enthalten.

In der Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung werden die Erträge und Aufwendungen des veräußerten Segments DEUTZ Power Systems als »Konzernergebnis nach Steuern aus nicht fortgeführten Aktivitäten« gesondert ausgewiesen. Nach den ersten neun Monaten in 2008 gab es keine diesbezüglichen Ergebniseffekte.

	7-9/2008	7-9/2007	1-9/2008	1-9/2007
in Mio. €				
Umsatzerlöse	–	78,0	–	199,8
Bestandsveränderungen und andere aktivierte Eigenleistungen	–	3,6	–	31,6
Materialaufwand	–	–45,2	–	–135,2
Personalaufwand	–	–15,2	–	–48,1
Sonstige Erträge und Aufwendungen	–	–14,5	–	–39,0
EBIT aus nicht fortgeführten Aktivitäten	–	6,7	–	9,1
Zinsergebnis/Sonstige Steuern	–	–0,9	–	–2,1
Laufendes Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten	–	5,8	–	7,0
Ertragsteueraufwendungen	–	–0,3	–	–1,6
Laufendes Ergebnis nach Ertragsteueraufwendungen aus nicht fortgeführten Aktivitäten	–	5,5	–	5,4
Veräußerungsgewinn vor Ertragsteueraufwendungen	–	131,9	–	131,9
Ertragsteueraufwendungen	–	–29,7	–	–29,7
Veräußerungsgewinn nach Ertragsteueraufwendungen aus nicht fortgeführten Aktivitäten	–	102,2	–	102,2
Konzernergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten	–	107,7	–	107,6

Die Abwicklung des Verkaufs von DEUTZ Power Systems einschließlich der im Kaufvertrag festgelegten Preisanpassungsmechanismen war zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernquartalsabschlusses zum 30. September 2008 noch nicht abgeschlossen. Sich daraus ergebende eventuelle Änderungen können sich sowohl positiv als auch negativ auf den Veräußerungsgewinn auswirken. Weiterhin verweisen wir auf die Aussage zu Ereignissen nach dem 30. September 2008.

HAFTUNGSVERHÄLTNISSSE UND SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

Die zum 30. September 2008 bestehenden Haftungsverhältnisse haben sich gegenüber dem Ausweis vom 31. Dezember 2007 um 15,3 Mio. € vermindert. Die Verminderung ergibt sich aus erloschenen Garantien der DEUTZ AG gegenüber DEUTZ Power Systems.

Die Verpflichtungen aus dem Bestellobligo aus Anlageninvestitionen betragen am 30. September 2008 36,1 Mio. € (31. Dezember 2007: 39,8 Mio. €).

BEZIEHUNGEN ZU NAHESTEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN

Neben den in den Konzernabschluss einbezogenen Tochtergesellschaften steht der DEUTZ-Konzern mit nahestehenden Unternehmen und Personen in Beziehungen. Hierzu zählen die Geschäftsbeziehungen zwischen dem DEUTZ-Konzern und seinen Beteiligungen sowie den folgenden Anteilseignern (einschließlich ihrer Tochtergesellschaften) der DEUTZ AG, die einen maßgeblichen Einfluss ausüben können. Solche Unternehmen sind die

- SAME DEUTZ-FAHR Holding & Finance B.V., Amsterdam/Niederlande (Gruppe), und die
- AB Volvo Power (publ), Göteborg/Schweden (Gruppe).

Zwischen dem DEUTZ-Konzern und den Anteilseignern einschließlich ihrer Tochtergesellschaften bestanden folgende Geschäftsbeziehungen:

Der Umsatz des DEUTZ-Konzerns mit der Volvo-Gruppe für Lieferungen von Motoren und Ersatzteilen sowie Leistungen betrug nach neun Monaten 348,3 Mio. €. Auf die Gesellschaften der SAME DEUTZ-FAHR-Gruppe entfielen für Lieferungen von Motoren und Ersatzteilen sowie Leistungen im gleichen Zeitraum 56,2 Mio. €.

SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Fortgeführte Aktivitäten

	Kompakt- motoren		DEUTZ Customised Solutions		Sonstiges		DEUTZ-Konzern	
	1-9/ 2008	1-9/ 2007	1-9/ 2008	1-9/ 2007	1-9/ 2008	1-9/ 2007	1-9/ 2008	1-9/ 2007
in Mio. €								
Umsatz	922,4	862,6	257,9	238,1	–	–	1.180,3	1.100,7
Operatives Ergebnis (EBIT vor Einmaleffekten)	9,0	34,1	35,2	31,3	–0,3	5,6	43,9	71,0

Sonstiges

Hier fallen Konzernaktivitäten/Konsolidierungsmaßnahmen an, die keinem Segment zuzuordnen sind. In den ersten neun Monaten 2007 sind hier im Wesentlichen die Effekte aus der Restabwicklung im Zusammenhang mit dem Verkauf des Marine-Servicegeschäftes enthalten.

EREIGNISSE NACH DEM 30. SEPTEMBER 2008

Die DEUTZ AG hat am 16. Oktober 2008 per Ad-hoc-Mitteilung bekannt gemacht, dass der Finanzinvestor 3i, an den die Gesellschaft im September 2007 ihr Gas- und Dieselmotorengeschäft für dezentrale Energieerzeugung (DEUTZ Power Systems) veräußert hat, der Gesellschaft angekündigt hat, im Wege der Schiedsklage eine nachträgliche Kaufpreisminderung geltend zu machen. Ein Erfolg der Klage hätte voraussichtlich einen erheblichen Einfluss auf die Höhe des betreffenden Jahresergebnisses. 3i stützt sich auf eine angebliche Verletzung von Aufklärungspflichten im Zusammenhang mit dem Unternehmenskauf. Der Vorstand hat die erhobenen Ansprüche als unbegründet zurückgewiesen.

Köln, den 4. November 2008

DEUTZ Aktiengesellschaft

Der Vorstand



Dr.-Ing. Helmut Leube



Karl Huebser



Gino Mario Biondi



Helmut Meyer

Finanzkalender

Termine 2009

19. März	Bilanzpressekonferenz Veröffentlichung Geschäftsbericht 2008	Köln
20. März	Analystenkonferenz	Frankfurt am Main
30. April	Hauptversammlung	Koelnmesse, Köln
7. Mai	Zwischenbericht 1. Quartal 2009 Telefonkonferenz mit Analysten und Investoren	
12. August	Zwischenbericht 1. Halbjahr 2009 Telefonkonferenz mit Analysten und Investoren	
5. November	Zwischenbericht 1.–3. Quartal 2009 Telefonkonferenz mit Analysten und Investoren	

Impressum

Herausgeber

DEUTZ AG

51057 Köln, Deutschland

Investor Relations

T +49 (0)221 822-2491

F +49 (0)221 822-5985

stock.r@deutz.com

www.deutz.com

Konzept und Gestaltung

Kirchhoff Consult AG, München

Litho und Druck

Bacht, Grafische Betriebe
und Verlag GmbH

Der Zwischenbericht liegt auch
in englischer Sprache vor.

DEUTZ AG

51057 Köln, Deutschland

www.deutz.com